

Exchange

Wenn der Geschlechterkampf schwere Folgen hat

Von Puraido

Kapitel 17

11. Juni 1525

Luffy erwachte am frühen Abend, er hatte sich nach dem Essen gleich hingelegt. Gähnend richtete er sich auf und streckte sich. Er hatte diesmal besser geschlafen, es würde sich ja heute hoffentlich alles aufklären. Er musste nur mit der Katze sprechen.

Er stand auf und kramte dann in den Tüten erneut nach passender Kleidung. Diesmal war es sogar ein Kleid. Er hoffte, dass ihm keiner Fragen stellen würde. Er würde nur schnell zu der Neko-Bar gehen und diese Tessa fragen und dann würde er ins Hotel gehen und hoffentlich würden Kid und Law ihn mal ausreden lassen.

So schnell es ging verließ Luffy das Schiff, diesmal hielt ihn glücklicherweise niemand auf. Man konnte ja nicht immer nur Pech haben. Jetzt musste er nur noch diese Neko-Bar finden, das könnte zwar dauern, allerdings störte ihn das weniger. Kid und Law konnten ruhig mal warten.

Einige Zeit streifte Luffy auf der Suche nach dem Club durch die Straßen, hier musste er doch irgendwo sein ... Es dauerte gute vierzig Minuten, bis er ihn tatsächlich gefunden hatte. Er seufzte tief auf, ein wenig aufgeregt war er ja schon, er wusste nicht so recht, wie er das Gespräch anfangen sollte.

Unsicheren Schrittes betrat er den Laden also. Wie schon das letzte Mal, kam sofort eine Katze an um ihn zu Begrüßen. „Miau, Willkommen im Salvador, die Lady“, schnurrte sie. „Haben Sie Interesse an unseren Katern oder bevorzugen Sie lieber die Kätzchen?“, fragte sie. – Luffy verstand kein Wort. „Kater? Katzen? Was meinst du damit?“, hakte er nach.

Die Begrüßungs-Katze kicherte leicht. „Nun ja, mit Kätzchen sind Frauen – wie ich – gemeint, die dir Vergnügen bereiten und mit Katern sind die Männer gemeint“, sie deutete an einen der Tische, dort saßen einige Frauen und kicherten, als sie dem Kater bei seiner Show zusahen. „Oh ... nein, keine Kater. Ich bin auf der Suche nach Tessa“, entgegnete Luffy.

„Ah, auch noch eine bestimmte Katze. Kein Problem, komm mit, meine Hübsche“, sie

strich mit dem Finger an Luffys Kinn entlang und lockte ihn weiter in den Club hinein. Ein wenig überfordert folgte er ihr. Unterwegs betrachtete er die unterschiedlichsten Katzen und auch die Kater, alle hatten mehr oder weniger kurze Katzenkostüme an, einige schienen zudem Wild- andere Hauskatzen darzustellen.

„Warte kurz, Tessa macht sich noch fertig, ich sage ihr bescheid“, damit ließ die Katze Luffy vor einer Tür stehen und tauchte erst zwei Minuten später wieder auf. „Also, Süße, sie kommt gleich. Soll dir solange jemand anderes Gesellschaft leisten?“ – Luffy schüttelte schnell den Kopf. Mit einem breiten Grinsen verzog sich die Katze.

Ein wenig wie bestellt und nicht abgeholt stand Luffy also vor der Tür und wartete. In Gedanken versuchte er noch einmal durchzugehen, was er mit Tessa besprechen wollte. Allerdings wusste er immer noch nicht, wie er so ein Thema angehen konnte.

Es dauerte noch weitere fünf Minuten, ehe Tessa endlich aus dem Raum heraustrat. „Ah, die Kleine von vor ein paar Tagen also“, grinste sie. „Was kann ich für dich tun und warum sind deine beiden ... Lover nicht bei dir?“, wollte sie wissen. – „Sie sind nicht meine ... Lover – glaube ich. Und na ja, ich wollte mit dir über etwas reden ...“, setzte Luffy an.

„So, so, du willst also über etwas reden? Über was denn? Aber warte mal, wir sollten lieber in ein Séparée gehen, na komm schon“, sie griff nach Luffys Hand und zog ihn in einen kleinen abgegrenzten Raum. Sie drückte ihn auf die Couch und setzte sich neben ihn. „Also, schieß los.“

Ein wenig unsicher sah sich Luffy um. „Also ... ähm, ich weiß ehrlich gesagt nicht so wirklich, wie ich anfangen soll. Denn eigentlich darf ich das ja keinem weiter sagen und so ...“, fing er an. Tessa schwieg und sah ihn nur weiter an, darauf wartend, dass er weiter sprach. „Du darfst das niemandem weitersagen, vor allem nicht Kid oder Torao“, wechselte er schließlich. Man musste sich ja absichern.

„Klar, von mir aus doch, ich werde es keinem sagen. Aber, da du von Kid und Law sprichst haben die beiden sicherlich an jenem Abend noch etwas mit dir gemacht, oder?“, schlussfolgerte sie. – Luffy stieß die Luft aus. „Ähm ja ... Also, ich weiß offen gestanden nicht mal so genau, was sie gemacht haben, oder wofür das gut sein sollte, sie sagten zwar, dass das Spaß macht, aber das hat es nicht und sie haben nicht mal was erklärt“, redete er drauf los.

Tessa hatte ein wenig ungläubig die Augenbrauen angehoben. Na, das konnte ja was werden. „Stopp, Moment, wir fangen langsam an, okay? Also, ich gehe mal davon aus, dass ihr Sex hattet“, fing sie an. Luffy nickte lediglich. „Und aus deiner Reaktion schließe ich mal, dass du so etwas vorher noch nie gemacht hast.“ – „Ja, die meinten plötzlich, ich sollte mich ausziehen und so, das fand ich ziemlich unangenehm“, gestand er.

„Männer“, Tessa stieß schwer die Luft aus. „Und sie haben dir so wirklich überhaupt nichts erklärt? Nicht mal das kleinste bisschen?“ – „Nicht wirklich, sie sagten nur, dass sie ja nichts schlimmes mit mir machen und das alle Erwachsenen das machen und halt, dass es Spaß macht ... was es nicht macht“, er schnaufte.

„Tja, die haben es sich ganz schön einfach gemacht. Aber gut, ich kann dich beruhigen, etwas Schlimmes haben sie mit dir, denke ich mal, nicht gemacht, es gibt da nämlich ... unterschiedliche Varianten. Und was den Spaß angeht – nun ja, das ist bei jedem unterschiedlich“, versuchte sie zu erklären.

„Ich dachte, nur die beiden haben Spaß. Zu der Schlussfolgerung bin ich gekommen, denn wenn sie keinen Spaß hätten, würden sie das ja auch nicht machen, oder?“, Luffy hatte den Kopf schief gelegt.

„Wie gesagt, das mit dem Spaß ist so eine Sache. Jeder empfindet das anders. Ich zum Beispiel fand es die ersten fünf, sechs Male einfach nur furchtbar öde, erst danach hat sich langsam so ein Gefühl eingestellt, dass es doch nicht ganz so schlecht ist. Verstehst du? Aber wann und ob du es spaßig finden wirst, dass kann ich dir nicht sagen, das liegt ganz an dir“, erzählte sie.

„Ach so, das heißt, ich könnte es auch irgendwann spaßig finden und es ist ganz normal, dass es am Anfang so komisch ist?“ – „Genau, das will ich damit sagen“, nickte Tessa. – „Warum haben die mir das nicht gleich gesagt? Und ich hab schon gedacht, dass sie mich angelogen haben!“, seufzte Luffy erleichtert. „Aber, was meintest du mit ‚unterschiedliche Varianten‘“, griff er gleich darauf noch einmal auf.

„Nun ja, Sex kann sehr vielseitig sein, meistens verübt man ihn zu zweit, in deinem Fall wahrscheinlich zu dritt?“, sie hatte leicht die Stirn gerunzelt und betrachtete Luffy. „Man kann dazu auch spezielle Spielzeuge nehmen, hm, manche stehen darauf, gefesselt, geschlagen oder anderweitig verletzt zu werden. Andere Leute wiederum haben andere Fetische, die Möglichkeiten sind grenzenlos“, zählte sie auf.

„Oh, okay, das wusste ich nicht, aber warum finden die es toll, sich dabei verletzen zu lassen? Ich mochte es nicht, als Kid mich gekratzt hat“, er grimassierte und zog sein Kleid ein wenig hoch, sodass Tessa die langen Kratzer sehen konnte.

„Na, bei euch geht es ja ganz schön ab“, sie hob die Augenbrauen an. „Aber mal ein ganz anderes Thema, wie stehst du eigentlich zu den beiden?“ – „Öh, wir sind alle Rivalen, wobei Torao und ich mal eine Allianz hatten. Nur deshalb hab ich da ja mit gemacht, weil er gesagt hat, dass ich ihm vertrauen kann und so.“

„Verstehe, aber tiefere Gefühle hast du für keinen der beiden?“ – „Tiefere Gefühle? Du meinst Liebe oder so? Wieso sollte ich?“, wollte Luffy wissen. – „Nur so, hat mich nur mal interessiert. Wobei ich dir sagen muss, dass Sex mit dem Partner, den man liebt, durchaus besser ist, als mit Personen, die man nicht wirklich kennt, zumindest ist das meine Einschätzung“, erklärte sie ihm.

„Okay ... aber nein, ich mag die beiden zwar, aber wir sind nichts desto trotz Rivalen. Zudem bin ich ja eigentlich auch ein Mann, von daher“, grinste Luffy. – „Momentchen mal, bitte was?“, Tessa griff nach Luffys Kleid und hob es hoch um so einen Blick auf seinen Intimbereich werfen zu können. „Du verarscht mich doch. Du bist kein Mann. Warum behauptest du das?“

Luffys Wangen färbten sich leicht rosa, während er das Kleid rasch nach unten drückte. „Lass das! Ich wurde vorübergehend in eine Frau verwandelt, durch Iva-chan“, erklärte Luffy. – „Wie bitte? Was? Aber die beiden wissen das ... was rede ich da, klar wissen die das, Kid hatte es ja sogar mal erwähnt, aber dann stellt sich mir die Frage, warum schlafen sie dann trotzdem mit dir? Lief da schon mal was, als du noch ein Mann warst?“, wollte Tessa wissen.

„Nein!“, wehrte Luffy ab. – „Sicher? Ich meine, mit diesem Law hattest du doch mal eine Allianz und da lief wirklich nichts? Nicht mal so ein klitzekleines bisschen?“, neugierig sah ihn die Katze an, wobei sie ihm auch immer näher kam.

„Da war wirklich nichts! Warum sollte ich so etwas machen? Ich meine, damals war ich doch noch ein Mann“, kam es von Luffy. – „Na und? Wo ist da das Problem, auch Männer können Beziehungen führen und Sex haben“, sie zuckte mit den Schultern. „Aber jetzt mal die andere Frage, warum schläfst du jetzt ausgerechnet mit den beiden, hm? Nur weil du jetzt eine Frau bist? Hättest du das auch gemacht, wenn du noch ein Mann wärst?“

„Nicht so viele Fragen auf einmal“, Luffy schnitt eine Grimasse. „Wie gesagt, die haben mich damit überrumpelt, ich wusste bis da gar nicht, dass Erwachsene so etwas machen!“ – Tessa seufzte theatralisch auf, drehte sich um und ließ ihren Kopf in Luffys Schoß sinken. „So unerfahren“, stieß sie aus, während sie sich den Handrücken gegen die Stirn drückte. „Weißt du, Kleiner, deine Unerfahrenheit ist ja echt problematisch. Stell dir mal vor, jemand anderes hätte das ausgenutzt“, sie klickte mit der Zunge. „Nicht auszudenken, was dann mit dir alles passiert wäre.“

Doch da richtete sich Tessa wieder auf, ihre Hände stützte sie auf Luffys Oberschenkel. „Aber hey, das ist eigentlich Stoff für eine richtig gute Liebesgeschichte. Ich meine, da könnte sich ja noch etwas draus entwickeln, aus Law und dir meine ich. Kid halte ich für chronisch beziehungsunfähig, aber Law ... zumal ihr ja schon mal eine Allianz hattet. Vielleicht macht er das ja jetzt, da er sich seine Gefühle für dich nicht eingestehen konnte, solange du noch ein Mann warst. Hach, das klingt dramatisch, vor allem, wenn du wieder ein Mann wirst. Wird er da weiterhin zu dir stehen, oder wird er dich von sich stoßen?“, spann sie herum.

Luffy errötete leicht. „Hey, jetzt mal langsam, ich hab keine Liebesbeziehung zu Torao, klar, und da wird auch nie eine sein“, wehrte er ab. – „Sag niemals nie!“, sie kam wieder auf ihn zugeschossen. „Du musst mir ein Bild aus euren Flitterwochen schicken, ja?“, sie zwinkerte. – „Vergiss es, ich werde nicht heiraten! Weder Torao noch sonst irgendwen!“, brummte Luffy.

„So langweilig! Ich warte ja nur darauf, dass mal ein gescheiter Kerl kommt, den ich heiraten kann“, sie stieß die Luft aus und sackte wieder auf Luffys Schoß zusammen. – „Ähm, okay? Dann heirate du doch Torao“, schlug Luffy vor.

Tessa schoss wieder nach oben und patschte ihre Handflächen gegen Luffys Wangen. „Bist du denn des Wahnsinns? Ich will doch keinen Piraten zum Mann. Die lassen sich sowieso schon so schwer einfangen und zudem müsste ich entweder mit auf See, was nicht geht, da ich schnell Seekrank werde, oder hier ewig warten, bis er mal wieder

kommt. Das ist nicht schön“, erklärte sie. „Außerdem hab ich noch keinen Piraten getroffen, der heiraten wollte. Von daher“, sie zuckte mit den Schultern.

„Dann halt nicht“, murmelte Luffy. – „Aber warte mal!“, sie zog Luffys Wangen weit auseinander. „Nebenbei, das ist echt cool, so dehnbar ... aber egal, willst du nicht doch mal ein Katzen-Kostüm anziehen? Ich bin mir sicher, du würdest die Jungs verrückt machen. Als ich dass das letzte Mal erwähnt habe, musste Law schon ziemlich an sich halten. Der würde sicherlich über dich herfallen, wenn er dich so sehen könnte“, schlug sie ihm vor.

„Äh, lieber nicht, ich will ja gar nicht, dass sie weiter ... über mich herfallen“, stammelte Luffy. – „Ach komm schon! Ich möchte dich auch unbedingt mal in so einem Kostüm sehen. Und zudem, vielleicht macht es dir ja langsam Spaß, wer weiß das schon“, bettelte sie, sie sah ihn mit zuckersüßem Blick an.

„G-geht das denn so einfach?“, hakte Luffy unsicher nach. – „Aber klar, du kriegst einfach eins von meinen Kostümen. Komm mit“, sie lächelte breit und zog Luffy auf die Beine. Sie führte ihn in den Umkleideraum. „Zudem, der Chef ist heute nicht da, also geht das in Ordnung“, fügte sie noch hinzu.

„Sie lief zu ihrem Spind und kramte ein weiteres, dunkelblaues Kostüm hervor. Sie selbst trug ein violetttes Kostüm, welches gut zu ihren orange-farbigen Haaren passte. „Hier, bitte sehr, es dürfte passen, wir haben ungefähr die gleiche Größe.“

Luffy nahm das knappe Outfit entgegen. „Soll ich mich hier einfach so umziehen?“, fragte er zweifelnd. – „Na klar, die meisten Mädels sind draußen, von daher, nun mach schon, oder soll ich dir helfen?“, sie legte den Kopf schief.

„Wirst du wahrscheinlich müssen“, seufzte Luffy. Danach zog er sich noch immer zögerlich sein Kleid aus. – „Die Unterwäsche wirst du auch ausziehen müssen, sonst sieht das bei dem trägerlosen Oberteil doof aus“, teilte Tessa ihm mit.

Der Piratenkapitän nickte und zog sich den BH aus nur um danach das kurze blaue Oberteil wieder anzuziehen. Einige Zeit starrte er das Höschen mit dem Katzenschwanz an. Aber auch dieses zog er an. Danach noch die Überkniestrümpfe, die hochhackigen Schuhe, die langen Handschuhe und die Katzenohren.

„Zu guter Letzt kommt das hier“, Tessa hielt ihm ein rosa Halsband hin. – „Das auch noch? Ich bin doch kein Hund“, merkte Luffy an. – „Das nicht, aber du bist jetzt ein artiges kleines Hauskätzchen, also zieh es an“, säuselte sie.

Letztendlich zog Luffy auch noch das Halsband an, es hatte vorne einen goldenen Anhänger, er fragte sich echt, wer aus so etwas stand. „Und was nun?“, wollte er wissen. – „Jetzt kommst du mit raus, wir müssen dich ein wenig rumzeigen, denn du bist einfach nur Zucker!“, Tessa warf ihm eine Kussband zu.

„Aber, was ist, wenn die mich anfassen wollen?“, stieß Luffy ein wenig panisch aus. – „Keine Sorge, ich sage denen schon, dass du eigentlich nicht dazu gehörst. Zudem musst du dich gar nicht anfassen lassen. Die Kerle dürfen dich nur anfassen, wenn du

es erlaubst“, erklärte sie ihm.

Nicht ganz überzeugt ging Luffy schließlich mit raus. Er war sich wirklich nicht sicher, ob das so eine gute Idee war, die Sachen waren ihm viel zu kurz. „Und wer weiß, vielleicht kommen ja ganz zufällig Kid und Law vorbei“, sie zwinkerte ihm schelmisch zu. Gerade das wollte Luffy ja eigentlich nicht. Allerdings hatte er auch so das Gefühl, dass das nicht nur eine Vermutung war.

Tessa zog ihn mit an die Bar, sie drückte ihn auf einen der Hocker. „Fabi, gibt ihr einen Drink, damit sie lockerer wird“, meinte Tessa zu Fabiola. Diese nickte und bereitete sogleich etwas vor. Es war ein Cocktail. – „Bitte sehr. Trink das, dann geht’s dir besser.“

„Danke ...“, seufzte Luffy auf und nahm das Glas, er sog an dem Strohhalm und wenige Sekunden später hatte er eine eklig schmeckende Flüssigkeit im Mund. Was zur Hölle war das für ein Zeug, es brannte fürchterlich. – „Zu viel Wodka?“, hakte Fabiola nach. – „Ich denke schon“, Luffy schon das halbvolle Getränk zurück.

„Miahahaha, man gewöhnt sich an den Geschmack“, kam es von einer dritten Katze, sie war recht klein, wirkte sehr jung und irgendwie fehl am Platz. Allerdings schnappte sie sich den Cocktail und leerte ihn. „Man darf nichts verkommen lassen. Bist du neu?“

„Nein! Ich sollte das nur mal anziehen. Ich arbeite hier nicht, oder so“, wehrte Luffy ab. Er griff nach dem Wasserglas, welches Fabiola ihm hingestellt hatte und leerte es in einem Zug. – „Hach, schade, du siehst so süß in dem Kostüm aus, du solltest dir wirklich überlegen, ob du nicht hier anfängst. Du würdest damit echt Kohle machen können“, schnurrte sie.

„Danke nein, keinen Bedarf“, nuschelte Luffy. – „Aber willst du es nicht mal versuchen? Nur heute Nacht mal“, meinte jetzt auch Tessa. – Schnell schüttelte er den Kopf, nicht, dass er sich wieder zu etwas überreden ließ. „Auf keinen Fall und ich denke, ich werde mich mal wieder umziehen, ich war ja jetzt einmal hier draußen“, Luffy stand auf und wollte gerade in Richtung Umkleideraum gehen, als er plötzlich eine bekannte Stimme vernahm.

„Verdammt noch mal, Luffy, bist du das?“, das war ganz eindeutig Kid. So ein Mist aber auch. Luffy drehte sich zu Kid und auch zu Law um. – „Ja ... aber was macht ihr denn hier?“, er sah zwischen den beiden hin und her. Dabei entging ihm nicht, dass Law beinahe die Gesichtszüge entgleist wären und er mächtig an sich halten musste.

„Na ja, wir waren gerade auf dem Weg ins Hotel, haben aber noch mal einen Abstecher hier rein gemacht ... Das ist ein äußerst glücklicher Zufall wie mir scheint“, noch immer starrte Kid ihn an, während Law in Richtung Bar ging und sich erstmal einen Drink auf den ‚Schock‘ bestellte.

„Du solltest das Kostüm definitiv anlassen, das steht dir ausgezeichnet“, meinte Kid während er auf Luffy zuging. „Tessa, er kann es doch diese Nacht anbehalten, oder nicht?“ – „Von mir aus doch“, schnurrte sie.

„Super, also Luffy wir sollten schnell ins Hotel gehen, da kannst du uns eine kleine Privatvorführung geben“, beschloss Kid. – Luffy wollte eigentlich verneinen, doch da kamen ihm Tessa's Worte wieder in den Sinn, es war am Anfang nun mal komisch, der Spaß stellte sich erst später ein. Wer weiß, vielleicht kam der Spaß ja diesmal? „Okay, aber so kann ich auf keinen Fall durch die Stadt laufen! Ich muss mir wenigstens was drüber ziehen“, murmelte er.

„Dann beeil dich, wir warten hier“, antwortete Kid, während Luffy sich in Richtung Umkleideraum begab. Er atmete ein paar Mal tief durch. – „Nur die Ruhe, Luffy, wie Tessa bereits sagt, kann das alles noch besser werden. Man muss der ganzen Sache einfach mal eine Chance geben“, redete er sich ein, während er sich schnell sein Kleid überzog, er wusste jetzt nicht so recht, wo er die Unterwäsche hinstopfen sollte, weshalb er sie einfach da ließ. Er würde sie halt morgen wieder abholen.

Nach einigen Sekunden fühlte er sich bereit, diese Tür zu öffnen und wieder zu Kid und Law zu gehen.